



Flotter Empfang: Lastwagen der jublierenden Klingnauer Firma, vor allem DAF und Mercedes, empfangen im Spalier die Gäste der Geburtstagsfeier.

Phönix aus der Asche

50 Jahre Häfeli-Brügger, 25 Lastwagen, 7,5 Millionen Franken Investitionen in den letzten fünf Jahren: Ein renommiertes Aargauer Unternehmen, spezialisiert auf Transporte, Entsorgung und Recycling, begeht sein 50-jähriges Bestehen. Ein wenig hat es etwas vom Phönix aus der Asche.

Vor vier Jahren, im August 2008, die Katastrophe: Ein Grossfeuer auf dem Firmenareal zerstörte sechs von acht Firmenareal zerstörte sechs von acht Sortier- und Lagerhallen mit rund 6000 Quadratmetern Lagerfläche – samt eingelagerten Gütern, Maschinen und Einrichtungen. Die Ursache: Selbstentzündung eines angelieferten Kunststoffproduktes. «Alle Lastwagen konnten

gerettet werden», erzählte Guido Vogel, Leiter Marketing und Vertrieb, noch heute irgendwie erleichtert. Der Betrieb ging schon gleich nach dem Brand, soweit möglich, weiter. Heute steht da, wo das Feuer wütete, eine neue Logistikhalle. Die alten Sortier- und Lagerhallen, soweit sie überlebten, sind repariert und wieder in stand gesetzt worden.

Die ordentlich aufgereihten Fahrzeuge der Firma, meist DAF, bildeten das eindruckliche Spalier zum Empfang der Gäste, die zum Geburtstag der renommierten Firma erschienen und während eines Rundgangs darüber informiert wurden, was Häfeli-Brügger eigentlich ausmacht. Dass innovativer Pioniergeist und ein feiner Riecher für das Aufspüren

von Geschäftsfeldern dahintersteckt, wird offensichtlich, wenn man sich die Chronik der Firma zu Gemüte führt. Immerhin begann alles mit einer Fuhrhalterei (1929) und dem Abbau von Kies (Grube Hängerrai) für den Strassenbau. Baustofftransporte in der Region folgten, dann kam der Einstieg in die Sparten Überland-Transporte (1955), Aushub, Winterdienst im Bezirk Zurzach, Aufträge von den SBB, Muldenservice, Kompostierung (1968), Schwertransporte, internationale Transporte und schliesslich erfolgte ein grundlegender Entscheid: Abfälle nicht vernichten, sondern wiederverwerten.

Grundstock fürs Wachstum

Diese Idee bildete den Grundstock fürs unaufhaltsame Wachstum der Firma. 1977 erfolgte die Gründung der Bioriko AG Klingnau, deren Zweck es war, organische Abfälle zu Handelsprodukten zu verarbeiten – Blumenerde. Geschäftsfelder erschöpften sich aber auch: 1979 war Schluss mit Aushub. Die Kompostierung wuchs sich dagegen aus: Fünf neue Hallen entstanden, eine geschlossene, vollautomatisierte Kompostieranlage wurde gebaut. Eine neue Geschäftsidee wurde umgesetzt: Die Herstellung von Ersatzbrennstoffen aus Kunststoffabfällen – für die Zementindustrie und die Papierfabriken, die grossen Energiebedarf haben. Ein Schredder zur Zerkleinerung von Altreifen wurde eingekauft, von denen jährlich etwa 7000 Tonnen verarbeitet werden. Dafür wurde die Produktion von Substrat- und Erdprodukten eingestellt – ausländische Produkte sind billiger zu haben. Wieder schlug eine Geschäftsidee ein: Die Gesamtentsorgung der Abfälle von



Der Anfang: Die ersten Nutzfahrzeuge der Firma Häfeli waren englische Bedfords.



Gutes Geschäft: Das Aufbereiten von Alt-Pneus (oben) und die Entsorgung von Abfällen aus rund 800 Autogaragen der Schweiz.



Ganz neu: Kippsilozug zum Transport von Losegut wie Tiermehl.

inzwischen rund 800 Garagenbetrieben namhafter Autohersteller, wo für Häfeli-Brügger die Transport-, Lager- und Entsorgungsinfrastruktur bieten kann. Ein Exklusivvertrag mit der deutschen Firma CCR wurde abgeschlossen. 2007 wurde die Kompogas-Bioriko AG gegründet, eine Vergärungsanlage wurde gebaut, die 20000 Tonnen Grüngut und Speisereste jährlich verarbeitet und 4,5 Mio. Kilowattstunden Strom produziert, mit dem 1100 Haushalte, also fast ganz Klingnau versorgt werden können. Nebenbei fallen 18 000 Kubikmeter Naturdünger an.

2011 folgte die letzte Etappe des Wiederaufbaus nach dem Grossbrand: der Neubau des «Herzstücks» der Firma – eine Umschlaghalle mit Hochregallager (1000 Palettenplätze) und Rampenanlagen, Öltank mit Absaugvorrichtung für Altöl sowie Tiefgarage, Aufenthalts- und Sozialräume im Untergeschoss (fertiggestellt im Mai 2012). Als Firmengruppe bietet Häfeli-Brügger neben dem Transportbereich das gesamte Spektrum der Entsorgung an – von der Verwertung biogenen Materials mit der Kompogas Bioriko AG über die stoffliche und thermische Verwertung jeglicher Abfallstoffe bis zur Entsorgung von Sonderabfällen über die Chiresa AG (Tochter seit 2003).

Die Flotte

Wie erwähnt: Häfeli-Brüger verfügt mit 25 Fahrzeugen über erhebliche Transportkapazitäten: 2009 erhielt das Unternehmen erstmals in seiner Geschichte sechs neue Lastwagen auf einmal – drei neue DAF XF mit Schubbodenaufliegern für Losetransporte sowie drei neue MB-Anhängerzüge mit Blachenverdeck, Hebebühne und Durchladesystem für Stückguttransporte. Zur Flotte gehören auch vier Hakengeräte und insgesamt drei Welaki. 2011 kam ein weiterer Schubboden-Sattelzug hinzu. Ganz neu ist ein Kippsilozug, «mit dem wir Tiermehl von der GZM fahren», sowie ein neues Welaki-Fahrzeug (DAF LF), das auch für den Lehrbetrieb eingesetzt wird. «Wir bilden auch einen Lastwagenführerlehrling aus, das ist ein Novum für uns», sagte Vogel stolz. (hps)




Konkurrenzlos dank EVS-System




Machen Sie uns zu für eine
unvergleichliche Beratung:
043 477 22 00

Flächenreine Wäpplanz:
www.janitor-irov.ch



Hauser Kran AG • Neuen Winterthurerstr. 30 • 8305 Dietlikon
Tel. +41 43 477 22 00 • Fax +41 43 477 22 01